



TSP NR. 16699 VOM 22.05.1999 SEITE 017 / Wirtschaft

30 Millionen hinter einem Ziegelstein im Keller. Hauptversammlung der Kölner Schokoladenfabrik Stollwerck: Die große Show des 77jährigen Aufsichtsratsvorsitzenden Hans Imhoff.

KÖLN. Den meisten Vorständen und Aufsichtsräten sind Hauptversammlungen ein Greuel. Eine Pflichtveranstaltung, auf der detailfreudige und manchmal quengelnde Aktionäre sie stundenlang mit Fragen traktieren können. So mancher soll dabei oder danach schon einen Kreislaufkollaps erlitten haben. Ganz sicher nicht Hans Imhoff, Aufsichtsratsvorsitzender und Hauptaktionär der Kölner Schokoladenfabrik Stollwerck. Der 77jährige Unternehmer aus Köln-Porz genießt diese Veranstaltung. Und das, obwohl er sie bereits seit 27 Jahren leitet. Aber eine Stollwerck-Hauptversammlung ist auch alles andere als eine Quälerei, dafür sorgt Imhoff.

"Hi", haucht der Schokoladen-Napoleon an diesem Freitag ins Mikrophon, um rund 1500 Aktionäre im festlich geschmückten Kristallsaal der Kölner Messe zu begrüßen. Und selbst das "Hi" hat in seinem fröhlichen Mund eine rheinische Färbung. "Schön, daß Ihr alle da seid." Der Satz hat Tradition. Imhoff sagt das jedes Jahr. Gelächter und Applaus als Reaktion. Die Sitzung ist eröffnet, und die Stimmung ist da. Und "damit es nicht so trocken zugeht", fährt Imhoff ironisch fort, werde er jetzt ein paar Zahlen nennen. Aber in der Tat: Selbst den schnöden Geschäftsbericht vermag der urkölsche Geschäftsmann unterhaltsam auszuschmücken, auch wenn er sich beim Verlesen der Hauptversammlungs-Satzung auch immer wieder "über dieses schreckliche Deutsch" aufregt. So befragt er das Publikum zu Kennzahlen des Unternehmens und belohnt zwei richtige Antworten mit Hundert-Mark-Scheinen, die er den erfreuten Aktionären in die Hand drückt. Freilich, den Umsatz von 1,52 Mrd. DM erwähnt er ebenso wie den Jahresüberschuß von 27,1 Mill. DM, der allerdings auf Sondereinflüsse zurückzuführen ist. Außerdem sei ein Verlustvortrag genutzt worden, den Imhoff aber nicht näher beziffert. Andere schlechten Zahlen verschweigt Imhoff aber nicht. Es sei - wegen der Konsumflaute in Deutschland und der Wirtschaftskrise in Rußland - das schwerste Geschäftsjahr seines Unternehmens gewesen. Das kann aber weder Imhoff - "dennoch gibt's am Ende Kölsch!" - noch dem Rest der Hauptversammlungs-Gesellschaft die Stimmung verderben - den Aktionären winkt auch in diesem Jahr eine Dividende von zehn DM je Aktie sowie ein Bonus von vier DM.

Und bald schon, nachdem Imhoff von dem 61 Mill. DM Verlust berichtet hat, den die Rußlandkrise seinem Unternehmen im vergangenen Jahr bescherte, gleitet ein Lächeln über die Gesichter der Aktionäre. Denn Imhoff erklärt, wie er einen Teil des Verlusts, nämlich 30 Mill. DM, mit seinem Privatvermögen ausgeglichen habe: "Ich ging in den Keller, schaute hinter einem Ziegelstein nach, und fand 30 Millionen". Zwar gleicht das Publikum mehr einer Karnevalsgesellschaft als einer Ansammlung kritischer Aktionäre. Dennoch erregt diese Geschichte einige wenige Gemüter.

Ein Aktionär befürchtet, wegen der ebenfalls schlechten Ergebnisse in Rumänien und Ungarn könnte Imhoff "nochmal in den Keller gehen müssen". Ein anderer will genau wissen, wie das Geschäft in diesen Ländern läuft. Imhoff weicht aus, aber er hat reichlich Lacher auf seiner Seite. Soviel könne er sagen, verkündet er: "A: Wir machen keine Verluste. B: Wenn wir sie doch machen, gehen wir in den Keller." Die Frage sei damit beantwortet. Kein Zweifel, Imhoff führt sowohl in seinem Unternehmen als auch auf der Hauptversammlung das Wort. So will auch nur ein Aktionär dagegen stimmen, als Imhoff vorschlägt, das Kapital des Unternehmens bis zum 21. Mai 2004 um bis zu 20 Mill. DM zu erhöhen. "Wer meckert da?", fragt da der alte Schokoladenkönig und blickt wachsam in den Saal. Dann gleitet der Schalk über sein Gesicht: "Sie kenn isch doch", sagt er. "Sie bringen immer Stimmung in den Saal". Und mit schneller, ausladender Geste erklärt er: "Stimmen, Gegenstimmen, nix - alles jenemischt". So einfach ist das bei der Schokoladenfabrik Stollwerck. VANESSA LIERTZ ALTES WERBEFOTO. Auf den Hauptversammlungen der Kölner Schokoladenfabrik Stollwerck wird auch heute noch herzlich gelacht. Foto: Stollwerck

Liertz, Vanessa

Quelle: TSP NR. 16699 VOM 22.05.1999 SEITE 017

Ressort: Wirtschaft

WKN: 728000

Dokumentnummer: 059922207

**Dauerhafte Adresse des Dokuments:** [https://www.genios.de:443/document/TSP\\_\\_059922207%7CTSPH\\_\\_059922207%7CTSPN\\_\\_059922207](https://www.genios.de:443/document/TSP__059922207%7CTSPH__059922207%7CTSPN__059922207)

Alle Rechte vorbehalten: (c) Verlag Der Tagesspiegel GmbH